

Warschau vom 3. Iulii. 1699.

En 27. Junii / nachdem man durch
die heutige Session den Zwist zwi-
schen den Klein- und Gross-Polen zu deter-
miniren ratione alternatæ vermeine-
te / und der Marschall auch zur Election
des neuen Marschalls zu schreiten sie an-
mahnete / meldeten sich die Klein-Polen /
dass sie keine Declaration geben könnten /
bevor die Littauer sie versichert hätten /
dass auff den nechstkünftigen Reichstag /
fals derselbe in Littauen fallen würde / ih-
nen das Directorium würden zukommen
lassen / allein die Littauer wolten hierin
nicht consentiren / allegirende legem po-
sitivam, dass der dritte Reichstag müste
bei ihnen gehalten werden / und per con-
sequens, würde auch das Directorium
ihnen competiren / sondern es sagten die Lit-
tauer / die Klein-Polen solten sich mit de-
nen

44
nen Gross-Polen darüber vereinigen / ob
der vorige Reichstag validire / zumahlen
da die Solemniteten vorher gegangen / als
dann würden sie sich auch erklären / wor
über die Sessio solviret.

Den 28/29. waren Ferien.

Den 30. batte der Marschall die Lit
tauern umb eine Declaration / weilen aber
neue Landbothen aus der Meislawoscher
Woyewodschafft angelanget / urgireten
sie de novo laut ihrer Instruktion,
relegationem militis externi, wel
che zu besänsftigen abermahl viel Zeit
weggenommen / nachdem man ihnen Sta
tum rerum und die Declaration Ihr.
Kön. Majest. wegen der Soldaten Aus
marsches weitleufig deduciren muste /
wo durch sie endlich auch befriediget wor
den. Hierauß gab nun der Littausche
Kuchenmeister im Nahmen der ganzen

Pro-

Provinz diese Declaration / daß nemlich
von der Alternata in Littauen sie nicht
weichen könnten / sonderen / fals auff die-
sem Reichstage denen Groß-Polen das
Directorium zufallen würde / so wolten
sie ob amorem boni publici darin
condescendiren / daß auff dem nechst-
künftigen Reichstage in der Erone / wann
das Directorium auff Klein-Polen würde
gelangen / sie alsdann den dritten Reichs-
tag in Grodno halten / und von den Klein-
Polen den Stab empfangen / sollte aber
anjeho das Directorium auff Klein-Po-
len fallen / so würden sie keines weges von
der Alternata abweichen / welches dann
einhellig bewilligt worden / nur daß man
ein Project davon formiere / und würde
bis den nechstkünftigen Morgen dazu Zeit
gegönnet.

Den 1. Julii / nachdem sich die Sessio
ange-

angesangen/declarireten die Littauer sich/
dass Klein-Polen keines weges zur Nomi-
nation gelangen kônte / sondern sie solten
damit sich vergnügen / dass sie in ihrem
Rechte genugsam versichert wâren/wegen
des nechst künftigen Reichstages. Nach
welcher langwieriger disceptation dañ
endlich/zur Wahl eines neuen Marschals
geschritten wurde / und fiel das Los auff
den Kron Referendarium Hn. Szczyka/
nach dessen Wahl der alte Marschall den
Stab ihm überreichte / mit diesen For-
malibus: Nim hin den Stab / an wel-
chem sich nicht allein die guldene Freyheit
des Vaterlandes und die wolmeynende
dieser Stuben Herzen/ sondern auch selbst
die Hand des Allerhöchsten lehnen wird.
Worauff sich der neue Marschall ebensalz
mit einer zierlichen Nede bedankete/ und
wurde der Eyd der Treue ihm vorgestabet/
nach

nach dessen Verrichtung / seynd laut der
Gewohnheit an Ihr. Majest. mit einer
Denunciation aus allen Provintien de-
putiret / daben ihnen committiret / anzuh-
alten umb den Ausmarsch der Volcker.

Den 2. Julii waren Feria.

Den zten erschienen die Landbothen /
und wurden die Deputirte aus der Session
gebeten / umb eine Relation ihrer Verrich-
tung abzustatten / welche auch referireten /
dass Ihr. Majest. gänzlich declariret / dass
ein Theil der Volcker / schon über den Gren-
ken stehe / das andere numehro dieselben
würde erreichtet haben / und das dritte
Theil in Littauen vermeineten Ihr. Maj.
zu des Landes Sicherheit zu behalten / al-
lein dasfern es die Littauer begehren wür-
den / dass auch die weg solten / so würden
Ihr. Majest. in instanti Ordre ergehen
lassen zum Ausmarsch. Worauff die
Landbothen sich hören liessen / dass Ihr.
Maj.

Majest. Declaration diese allezeit gewesen / allein man sehe noch keinen Effect / indem das Volk umb Warschau noch heufig herumb stehe. Die Littauer meldeten sich auch / daß sie ganz nicht benötigt wären Ihr. Majest. Völker / sondern baten flagrantissime umb deren Ausmarsch / sie würden zu keiner Sachen schreiten / bevor sie eine cathegorische Declaration von Ihr. Maj. erhalten. Vor auff der Marschal unverhofft eine Königl. Declaration eröffnete / daß nemlich Ihr. Majest. gerne die Meynung der Republ. zu folgen begehre / wann Sie nur innerdig so wie seine Vorfahren einer unverleidlichen Treue von ihnen versichert wären / so wolten Sie auch die 6000. Mann / so laut denen Pactis Conventis / auff Ihre eigene Unkosten zu des Landes besten zu halten beendiget / außerhalb dem Lande schaffen / wann nur auch im Gegentheil die

die Respubl. Ihr. Majest. von dem Eyde
absolviren möchte/welches sehr angenom-
men. Hierauß wurden neue Instantien
hervor gebracht/ insonderheit wegen Sa-
tisfaction der erlittenen Schaden/wegen
Begschickung der frembden Ministers/
wie auch die Gravamina des Kurschen
Gebiechts/ da keine Satisfaction gefolget/
ohnerachtet per Decreta dieselbe zuer-
kandt/ allein dieses wurde von dem Mar-
schall surdis auribus angenommen/weil
len praxis mit sich brächte eine Materia
nach der anderen zu tractiren/ es würde
noch Zeit genug seyn/dazu wurde concludi-
ret/ daß man hinführo nicht mehr per
Deputatos Ihr. Majest. postulata der
Landbothen beybringen solte/ sonderen
per Mareschalcum, und wurde hier-
über Sessio solviret.

Lem-

Lemberg den 24. Junii.

Aus Mariampol kommen vom Gross-Feld-Herren Zeitung ein / daß den 1. dieses der Chelmscher Starost als Envoe nach der Pforten in Adrianopel angekommen sey / den 4. habe er bey dem Bezier Audienz gehabt / und den 14. sollte er bey dem Käyser dieselbe haben / nach welcher er die Ratificatorien abgeben / und dann die Affairen der Republ. tractiren / dann zuvor hat man von nichts hören wollen. Dazu ist aus Kamieniec alda Bericht eingelauffen / daß die Polen als zu einer Belagerung alda Volk zusammen gezogen / derohalben sollte der Envoe an die Feld-Herren schreiben / daß nicht mehr denn 1000. Mann alda zu stehen auff den Grenzen die Turcken verlangen. Den nechst zukünftigen Sonntag ist der Feld-Herr abermahl die Post aus Adrianopel vermuhtet / da dann zu vernehmen seyn wird / wann die Turcken gedencken Kamieniec abzutreten. Der Wallachische Hospor dar schreibt / daß er alle Anstalten fertig habe / dazu die Wagen und Ochsen nach Jas kommen lassen / er wartet nur auff die Fuhrleute und den Seraskier.

